

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

131 (12.5.1931) Literatur-Beilage

Literatur-Beilage

Die Vorzüge der deutschen Sprache.

mit Dering: Die Vorzüge der deutschen Sprache verhalten sich zum Französischen, Englischen und Lateinischen für alle Sprachkulturen. (München 1930, Verlag der Buchhandlung Nechler.)

Der Deutsche leidet bekanntlich an der Meinung, dem Ausländischen und Fremden den Vorrang vor dem Eigenen und Einheimischen zu geben. Das tut er auch vielfach in bezug auf seine Sprache. Er hält sie für weniger schön, weniger in der Vorliebe für das Englische, weniger für denselben nahe gebracht wird, als die vorliegende kleine Schrift sucht demgegenüber zu zeigen, daß das Deutsche als Sprache der Welt überlegen ist, ja, diese in vieler Hinsicht übertrifft. Da sind zunächst die sprachlichen Eigenschaften, die dem Deutschen, wie der Verfasser mit großer Einfühlungskraft an zahlreichen Beispielen nachweist, die Eigentümlichkeit, die dem Deutschen schon durch deren bloßen Klang zu kennzeichnen (Kantmalerei), und dies ist in einem solchen Maße, daß der Verfasser aus diesem Gesichtspunkte heraus sogar eine Veranschaulichung der Lautmalerei in der Schrift unternommen zu haben. Er weist auf die Ursprünglichkeit, Bildsamkeit und Eindeutigkeit der deutschen Sprache im Vergleich mit den anderen genannten Sprachen hin, lenkt den Blick auf ihre Anschaulichkeit, ihren Wortreichtum, zumal auch durch die im Deutschen vorhandenen Zusammenhänge, und zeigt, wie das Deutsche den Ausdruck des Gedankens in der Sprache anreichert, das Deutsche dem Französischen wie dem Englischen gleichmaßen überlegen ist, und wie reich ist nicht unsere Sprache an sprachlichen unübersehbaren Ausdrücken mit demselben Wert, in wie hohem Maße es nicht die entsprechenden Worte auszubilden! Man vergleiche die deutsche Grammatik vor, daß sie dem Französischen gegenüber zurückbleibt, und daß die deutsche Sprache keinen Zweifel über die Vorzüge des Deutschen vor dem Französischen und Englischen erweckt, und weist ihren Stolz auf ihre Sprache. Die kleine Schrift ist bei aller wissenschaftlichen Vollständigkeit geschrieblich und für jeden Deutschen ohne weiteres verständlich. Sie empfiehlt sich zum Schulgebrauch aufs Beste und wird auch dem Studenten gute Dienste bei seiner Vertiefung in den Geist der deutschen Sprache leisten. Möge sie ihren Zweck der Sprachvermittlung zu wecken und damit das nationale Bewußtsein begründen und nähren können, wie ihr Verfasser dies von ihr erwartet.

Arthur Drews.

Aerztliche Autoren.

Beiprochen von Dr. v. Bezold.

Prof. von Düring: Sexualpädagogik. (Notapfel-Verlag Leipzig, 408 Seiten.)

Prof. von Düring ist als Lehrer an der Medizinischen Schule in Konstantinopel und an den Universitäten in Wien und Frankfurt a. M. stets als ausgeprägter Gegner jeglicher Polizeiverordnungen und der Geschlechtskrankheiten geachtet. Er wurde einer der ersten ärztlichen Autoren der Sexualpädagogik.

Sexuale Erziehung ist nach ihm Erziehung der Gesamtpersönlichkeit. Es muß zuerst der Körper erziehen werden. Düring sieht seine Aufgabe darin, Probleme hinstellen, nicht zu lösen, sondern die Lehre freizugeben, daß die Überbetonung der sexuellen Lustbefriedigung vorüber ist als sexuell zu bezeichnen seien, daß die Ehe und die Liebe der Sexualität gleichwertig sind. Ihm ist der Kernpunkt der Sexualität die Ehe und scheint ihm die jetzige Krise der Sexualität viel mehr eine Krise für das Geschlecht als für das männliche Geschlecht zu sein. Alle Kulturhoffnung ist mit dem Sexualprobleme verknüpft und beruht auf der Frauenfrage. Eindeutige Kameradschaftliche und geschlechtliche Beziehungen bleiben bei der Einseitigkeit der Wege. Doch alle Versuche, an der Ehe andere Bindungen zu setzen, sind bisher gescheitert, so sehr auch heute der Sexuale für die sexuelle Not ein agitatorischer Schlagwort geworden ist. Dabei ist die sexuelle Not heute geringer als früher, seitdem die Anforderungen auch bei Frauen sehr viel weniger geworden sind. Und doch hat freie Liebe und freie Ehe sehr wenig oder gar nichts zu tun mit der Ehe, besonders wenn ein Kind da ist. Die freie Liebe senkt sich rasch der Schleier der Trauung. Es gibt keine Sittlichkeit an sich, sondern nur die Sittlichkeit der Liebe zu dem anderen Geschlecht. Von der freien Liebe zu der Prostitution. Düring hält die Verweigerung für eine Psychose, ein Drittel der Mädchen seien schwachsinzig, bei Prostitutionen spiele die Anlage die ausschlaggebende Rolle. Ursache der Verweigerung sei die Wohlstandsgesellschaft, die geringe Entlohnung und die Armut beim Heiratstypus, sowohl beim Heiratstypus als beim Heiratstypus. Düring sieht in den Mädchen nicht Gefallene, sondern Frauen, die sich dem Thema Anklänge beschäftigen, die sich eingehen. Die Anklänge der Kinder, die er aus den Fragen der Kinder, die er in der Anklänge von Uebel. Es ist ein Kapitel über Bevölkerungspolitik, die die Anklänge fordern müsse, um Qualität zu gewährleisten, und über Eugenik. Düring bezieht

net sich als Optimist, weil er im Sozialismus, in der Jugendbewegung und vor allem in der Frauenbewegung die drei Wege des Kulturfortschritts sieht.

Prof. Dr. Fleisch: Von der Verwundeten- und Krankenpflege in zwei Kriegen. (Kern u. Birnes, Frankfurt a. M. 1930, 296 Seiten.)

Professor Fleisch schildert seine Erlebnisse als Mitglied einer freiwilligen Sanitätskolonne im Kriege 1870/71 und als Militärarzt im Weltkrieg.

Vor 60 Jahren wurden im Gegensatz zum letzten Kriege die freiwilligen Kolonnen im Gebiete der sechsten Truppe verwendet. Die Organisation war unzureichend, doch gerade dadurch war der Einzelpersonlichkeit eine größere Auswirkung gegeben.

Den Weltkrieg hat Prof. Fleisch zunächst als Oberarzt einer Kriegslazarettabteilung, dann als Kriegslazarettbetreiber mitgemacht. Er hat es dabei schwer empfunden, daß der Chef des Feldsanitätswesens in ihm den militärisch Untergebenen, nicht den mitarbeitenden Kollegen sah. Er litt unter der Veranung militärischer Bürokratie mit ärztlicher Berufsausübung, sowie unter den ständigen disziplinarischen Verboten in den Geschlechtskrankheiten, die ihm unterstellt waren. Hatte doch die Zahl der Geschlechtskranken im Jahre zuletzt die Stärke eines kriegsstarren Armeekorps. Diese waren eine Plage für die Lazarettleitung und der Schrecken der Nachbarschaft. Um so mehr war der gute Geist der Verwundeten und des

Aus verschiedenen Gebieten

Chäbe unterm Schutt. Mesopotamien, Ägypten, Griechenland, Rom. 102 Seiten. Mit 11 Abbildungen und 24 Kaminbildern. (Frankfurter Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis RM. 5.20 kart., 6.50 in Ganzleinen geb.)

Ueber das Gebiet der Archäologie besteht eine schon fast zu große Literatur. Ein neues Buch erscheint daher auf den ersten Blick überflüssig. Indessen darf man die Schrift nicht in eine Reihe stellen mit der Mehrzahl dieser Literatur, denn der Verfasser geht bei ihren Berichten von ganz neuartigen Voraussetzungen aus. Sie lehnen eine veraltete, schonenmäßig nur um ihrer selbst willen betriebene Archäologie ab. Die modernen Grundzüge schildert uns in lebendiger, kraftvoller Weise Prof. Dr. Hans Camer in der ersten Arbeit, in welcher das Zeitmotiv des Buches, darzulegen, daß die Archäologie, recht betrachtet, nicht nur eine Wissenschaft alter vergilbter Blätter ist, sondern uns dazu dienen will, das Leben der Völker in seinen individuellsten Einzelheiten wiederzuerkennen zu lassen und erkennen zu lassen, wie sich daraus zum großen Teil die moderne Kultur, die moderne Weltanschauung herleitet, begründet und erklärt wird. Von den neuesten Ergebnissen der geschichtlichen und ethnischen Ausgrabungen berichtet Prof. Dr. Gerhard Unger mit packender Sachkenntnis. (Besonders jessend über die Stadt Ur.) In das trotz aller Mühe noch immer nicht genügend gelichtete Geheimnis der ägyptischen Pyramiden führt uns Dr. Dr. Gerhard Benzmer ein. Dr. Benzmer, dessen gemütliche schwäbische Art wir von seinen wissensreichen und vorwiegend in Vorträgen im Südwest in angenehmer Erinnerung haben, ist, soweit wir unterrichtet sind, Direktor des Vindemuseums für Völkerkunde in Stuttgart. Darum ist er auch berufen, als Einleitung zu seinem Beitrag einen lebenswarmen Bericht über Land und Volk des heutigen Ägypten zu geben. Was Camer in seinem ersten Aufsatz begründend ausführte, das vertieft er und Hans Hartl mit großem Fleiß an bei der interessanten Darstellung der Ausgrabungen in Griechenland, Pompeji, Rom und Trier. (In dem Abschnitt über Pompeji ist bemerkenswert die Schilderung des Vesuviusbruchs 79 n. Chr. nach Tacitusnotizen und die humorvolle Anspielung der bekannten Wandinschriften.) Die Reihe der Arbeiten beschließt ein Referat von Prof. Dr. W. Bombe über den vielleicht größten Triumph der neuzeitlichen Archäologie, die Vergabung des Kaiserreiches des Gallien in Rom.

Rückschauend auf das Buch läßt sich sagen, daß sein Hauptwert nicht in den allerdings mit viel Geschick zusammengestellten Einzelergebnissen der Ausgrabungen an und für sich besteht, sondern darin zu suchen ist, daß es zeigt, wie diese Resultate eine Brücke schlagen zwischen der Archäologie und der bisher mehr oder weniger fremd gegenüberstehenden modernen Naturwissenschaft.

Prof. Dr. v. Koenig: Menschen im Juchthaus. (Preis brochiert 4.50 Mk., Ganzleinen 6 Mk., Frankfurt a. M., 1930.)

Wir alle kennen die Menschen in den Juchthäusern nicht.

England hat seit mehr als zehn Jahren durch Zulassung von freiwilligen Anstalts Helfern eine Verbindung zwischen dem Gefangenen und der Umwelt geschaffen. Die Erfolge sind gut und der letzte Internationale Strafrechts- und Gefängnis Kongress ist auf Grund dieser Erfahrungen dafür eingetreten, daß Privatpersonen zur Mitarbeit im Strafvollzug herangezogen werden sollen. Der deutsche Strafvollzugsgeheimrat sieht die Bestellung von freiwilligen Anstalts Helfern durch die Justizministerien der Länder vor.

Seit sechs Jahren ist Lenka v. Koenig als freiwillige Anstalts Helferin tätig. Sie kennt Gefangene während der Unterjuchungshaft, während der Strafzeit und nach der Entlassung; mit einigen Gefangenen steht sie in ständigem Briefwechsel. Sie zeigt uns den Menschen, wie sie ihn erlebt, ohne zu beschönigen oder zu übertreiben. Diese Menschen sind anders geworden als sie im freien Leben waren, die enge Zelle, die Anstaltsordnung haben ihren Einfluß

auf sie geltend gemacht. Wie sie sein werden, wenn sie entlassen sind, läßt sich nur selten vorzusehen. Frau v. Koenig ist viel Vertrauen bewiesen worden, weil sie den Gefangenen den Willen, sie zu verstehen, entgegenbrachte und weil sie ein intuitives Einfühlungsvermögen besitzt. Wohlwollen sind den besten unter den Gefangenen verfaßt und nur ein Hellenwollen aus der Verpflichtung kann sie erschließen.

Wir erleben in diesem Buche Lenka v. Koenig, wie Menschen zum Opfer der Leidenschaft werden, wie sie aus Nachsicht, aus Geduligkeit flehen und morben, wie junge Menschen aus Reichsinn zur ersten Straftat kommen, der Verführung unterliegen; das Schicksal jenseitig Belasteter erhebt vor unserem Auge. Zuletzt haben drei Beurteiler das Wort: ein Mann mit 28 Vorstrafen, ein Bogabund und ein Einbrecher, dessen Taten lange Zeit eine Großstadt in Schrecken versetzten.

Dem sozialpädagogische Gesichtspunkte fremd sind, wenn nur die Leidenschaft für den Menschen, wie er nun einmal ist, erfüllt, wer den Einfluß der gesellschaftlichen Umstände auf den Lebensweg von Glück oder Begabung weniger begünstigter Mitbürger studieren will, sollte die von Lenka v. Koenig aufgezeichneten Schicksale feiner lernen. Sie enthalten Wahrheiten für und über uns alle.

Rhein-Mainischer Atlas für Wirtschaft, Verwaltung und Unterricht. Herausgegeben von Professor Dr. W. Behrmann und Professor Dr. D. Maul. 30 meist mehrfarbige Karten und 44 Seiten Text. (Frankfurt am Main, H. L. Brönners's Buchhandlung und Verlag; kartoniert 4.90, gebunden 12.—)

Der Atlas umfaßt das Rhein-Main-Gebiet mit seinen Grenzorten, also etwa das Gebiet, das in dem Dual zwischen Bonn, Rassel, Fulda, Würzburg, Karlsruhe, Saarbrücken und Trier liegt. Der Zweck des Atlas ist, die Wirtschaft über die besondere Struktur des Wirtschaftsraumes schnell und zuverlässig zu unterrichten. Die Verwaltung soll aus ihm die verschiedenartige Aufteilung des Rhein-Main-Gebietes durch die Grenzen der verschiedenen Behörden erkennen. Dieser Zweck wird auf doppelte Art erreicht. Einmal sind die Tatsachen in einem übersichtlich geordneten Textteil von Professor Dr. D. Maul dargestellt, und sodann werden die Tatsachen auf 30 verschiedenen Karten in schöner Farbenwahl dem Leser nochmals vor Augen geführt. Eine schlagwortartige kurze Erläuterung der einzelnen Karten ermöglicht auch dem eiligen Leser eine schnelle und zutreffende Orientierung. Für diejenigen, die sich noch näher orientieren wollen, ist ein Literaturverzeichnis beigelegt.

Karl Wolfskehl: Bild und Gejch. Gesamtmelke Abhandlungen, 31 Seiten. (Deutschschweizerische Verlagsanstalt, Berlin und Zürich, 1931.)

Wolfskehl, einer der Senioren im Georgenkreis, sammelt hier seine Aufsätze, darin er weniger als Apoptel Georges und der Seinen auftritt, sondern mehr als ein kluger und selbständiger Mensch, der sich seit seines Lebens um vieles kümmerle, und dem dabei die hübsche Gabe ward, sich knapp und präzise zu äußern; ohne weitere Umstände, mit Prägnanz, ... beides Dinge, die man in der offiziellen Georgenliteratur samt allen Trabanten leider fast nie findet. So kommt es, daß man dem Verfasser nicht unwillig auf seinen gar vielseitigen Wegen folgt, ob er nun über Rousseau oder Heine spricht, oder über „historische Treue“ oder „Amulette und Talismane“. Die pflichtschuldigsten Verordnungen, welche dem „Meister“ und seinem „Prophezen“ gefollt werden müssen, nehmen nur einen kleinen Raum in dem zu ausgefallenen Werke ein.

Franz Ell. Aus der Geschichte von Waasburj und vom Ralwald. (128 Seiten illustriert, Selbstverlag 1930.)

Ein heimatkundlicher Versuch eines Waasburjter Lehrers, seinen Ortsgenossen ein geschichtliches Bild von der Ursprungzeit bis zur Gegenwart zu geben.

Unterhaltungsbücher.

Will Weiser: Sam in Schnabelweide. Eine lustige Kleinadtgeschichte, 211 Seiten. (Hanseatische Verlagsanstalt, 1931, geb. 5 Mk.)

Schnabelweide ist für den Dichter ein neues und deutsches Seldwyla, wofelbst sich der feurigen und belustigenden Dinge um so mehr begeben, wenn etwas Neues, Unerhörtes in des Gesichtskreis der Philister tritt. Diesmal ist es ein veritabler Neger, ein kleiner zwar, aber er kommt von ferne und ohne Paß, ist drüben Kolonialausbeutern entflohen, und landet nun zum allgemeinen Entsetzen, ja zur völligen Hilflosigkeit der Schnabelweider, mitten in ihrem Kleinstädtchen am deutschen Fluß. Was nun geschieht, ist vom Dichter mit Kunst und Liebe und großer Heiterkeit erzählt: Das Neue bricht ein, das Unerwartete; Lebensbezüge der Schnabelweider kommen ins Wanken, die Sicherheit der kleinen Stadt und ihrer Einwohner ist in deren geringfügigen Vorstellungen bedroht. ... aber sie wird belustigt sich die kleinen Kreise drehen, um so einfacher gestaltet das große Leben diesen Sonderfall: das Negerlein reißt aus Schnabelweide wieder ab, nicht allein übrigens, und damit tritt jene Ruhe im Städtchen ein, welche die Mutter ist für neue Kleinstädte und Spielbürgerseurillitäten, von denen wir hoffen, daß sie der Dichter uns ein anderes Mal in einer ebenso gutgelaunten Stunde erzählen möge.

Dr. v. Großmann.

Bruno Goldschmit. Von Leutnant Ehrfrieds Ballen und Weilen. Eine Heimatergählung. (Verlagsbuchhandlung S. A. Berg, Gauting 1930.)

Die groß angelegte, äußerlich statisch und schon gefornate Erzählung, geschmückt mit farbigen, von Maler August Köhler gemalten Bildern, behandelt das Leben, Werden und Wirken eines aus altem Bauernadel entsprossenen Menschen aus der Gegend am Oberrhein. Die Konzeption dieses Lebensromanes ist denkbar einfach, starke Ereignisse, Spannungen und Gegensätze in der Handlung treten kaum in Erscheinung. Wie jedoch der Verfasser die Landschaft, Natur, die Menschen und ihre Umwelt schildert und zeichnet, ist farbige gestaltet und in schöner Sprache vorgetragen. Und das ist es, was diesem Buch seinen tieferen Wert und seine besondere Färbung gibt, das ernst Besinnliche, dichterische Erleben und nicht zuletzt das tief Religiöse, das dieser Arbeit zugrunde liegt. Das kommt nur einer färblichen, der abseits vom Getriebe der Welt beschaulich die Kultur und die Schönheit jenes Landschafts nicht nur in sich aufgenommen hat, sondern der sie auch liebt mit der Begeisterung eines heimatsverbundenen Menschen. In religiös durchdringender Darstellung ziehen bildhaft an dem Leser die Tage der Kindheit, des Wachstums, Reisens, Wanderns und Weilens des jungen Leutnant Ehrfried vorüber, wie der einfache, stille Bauernbub sich in ernstem Streben entwickelt, sich dann dem Lehrberuf zuwendet und hinauszieht in die Welt, zuletzt den Weg zur Heimat zurückfindet und engverbunden mit der Scholle seiner Väter dort wirkt und lebt. Volkstümliches, Volksjagen aus der Gegend am Oberrhein, alte Chroniken des „Bauerngeschlechts aus jähem Holz“ sind geschickt eingeflochten und bereichern die Erzählung — ein echtes, ernstes Heimatbuch, das in jedes Haus gehört, das Heimat bedeutet.

Dinsha und Walter Reiz: Die sieben Siegel. Lösung der „ewigen“ Rätsel. Erites Buch. (Amalthea-Verlag, Wien 1930.)

Wenn sich der sonst so bewährte Amalthea-Verlag endlich einmal entschließen wollte, ganz abseits des marktfröherischen Unterwelt seiner Bücher rücksichtslos auszusprechen, wäre viel gewonnen. Er leistet mit solchen traktatähnlichen Anpreisungen seinen Autoren einen wahren Vordienst. Denn zunächst führt in unsern Zeiten der Neutheorienüberflutung eher und sicherer zur Nichtlektüre unbekannter Verfasser, als wenn gerade der ernsthafte und andruchsvolle Leser auf solche aller stillen Gediegenheit hoffensprechenden „Empfehlungen“ gestossen wird. Das Buch von Walter Reiz ist voll überrollt grundsätzlicher Fragwürdigkeiten (dies Wort in jedem Doppelpunkt genommen). Und doch wäre eine vollständige Ablehnung, zu der man sich Seite für Seite veranlaßt fühlt, eine Ungerechtigkeits, solange man nicht über dieses erite Buch hinaus eindeutig klar erfahren hat, wozu und zu welchem Ende der Autor sich eigentlich auf den steilen Weg seiner weitreichenden Überlegungen begeben hat. Um der strengen Gefinnung von ehrlichen Grünes willen, sei jede Einzelwertung der Ausführungen zunächst hintangehalten und nur soviel gesagt, daß es gegenständlich um die letzten Dinge: „Sein, Tod, Ehe usw.“ geht. Die sprachliche Form gibt freilich mitunter nach der Seite der substanzialen Klarheit wie stillschweigend durchdringenden Gestaltung zu Einwürfen und Fragen Anlaß. Indessen, warten wir ab, bis ...

Dr. Emil Käst.

Neueingänge.

Deleff Neumann-Neurode: Säuglings-Gymnastik. (Verlag Quelle u. Weller, Leipzig.)

W. Schelble: Zur Freundschaft in der Heimat. (Verlag Ullstein, Berlin.)

Julius Schieber: Wissenswertes über Grundrucks - Zwangsversteigerung. (Verlag H. Nauckner, Freiburg i. Br.)

Richard Lanber-Album. (Ullstein-Verlag, Berlin.)

F. Hans Hoffmann: Sich erfolgreich bewegen. — Erich Schollich: Wie schreibe ich meine Briefe. — R. Walter: Handbuch für Kreuzworträtselreue. (Verlag Ullstein, Berlin, Bonn.)

Julius Berger: Die Heimath in der Vergangenheit. (Verlag Georg Müller, München.)

Iwan Lukatsch: Moskau in Diamanten. (Verlag Dietrich Reimer. Ernst Bogden, N.-O., Berlin SW. 48.)

Heinrich Mann: Geist und Tat. (Frankfurt 1780 bis 1930. (Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin.)

Richard Käs: Punkte in der Luft. (Ullstein-Verlag, Berlin.)

Heinrich Steffens: Jean Valroh. Roman. (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36.)

Sie ist sicher: Sie kluge Dame bevorzugt

TIEFZ Karlsruhe!

Damen-Strümpfe

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Seidenflor, Künstliche Seide, Bemberg Gold, Künstl. Seide.

Damen-Handschuhe

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Damen-Handschuhe (leichte Zwirnware, künstl. Seide, Wildlederimit., Waschllederimit.), Damen-Pullover, Damen-Überbluse.

Modewaren

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Passenkragen, Bubikragen, Zackenkragen, Valenciennekragen.

Damen-Kleidung

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Bluse (Kunstseiden-Marocain, Wasch-Kunstseide), Tennis-Kleid, Wollmousselin-Kleid, Marocain-Kleid, Marocain-Kleid.

Damen-Schuhe

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Opanken, Spangenschuhe, Chev.-Spangenschuhe, Echt Chev.-Spangenschuhe.

Damen-Hüte

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Jugendl. Glocke, Sehr flotte Kappe, Fescher Trotteur, Nachmittags-Hut.

Kunstseidene Wäsche

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Unterkleid, Damen-Schlupfhosen, Damenhemd, Damen-Nachthemd.

Lederwaren

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Hutkasten, Damenkoffer, Rucksack, Stadtkoffer.

Seiden - Werbe - Woche

Seide ist jetzt so billig wie nie. Wir bieten edle Gewebe zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

Aber auch für den Herrn das Neueste und Schönste

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Sportheimden, Oberhemden, Popelinehemden, Tennispullover, Selbstbinder.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Netzjacke, Hemdhose, Handschuhe, Sportstrümpfe, Socken, Foto-Wettbewerb.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Halbschuhe, Schnürstiefel, Pullover, Hüte, Schlafanzüge.

Badisches Landestheater. Diensta, d. 12. Mai. * G. M. T. G. m. V. Viktoria und ihr Kular. Operette von Paul Abraham.

Stadtgarten. Mittwoch, d. 13. Mai, von 15-18 Uhr: Streichkonzert

Empfehlungen Privat-Benjian

Wirhaare werden angekauft bei Frida Schmidt, Kaiserstraße 100.

Heute Dienstag punkt 8 Uhr abends zum 1. Male Karlsruhe Maßplatz 66 Sensationen! Riesen-Circus GLEICH

Flechten! Herr C. S. Schuppelshof schreibt uns: Unterzeichneter bezeugt, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen ich 11 Jahre gelitten habe, in 8 Tagen geheilt worden bin.

Familien-Nachrichten. Vermählte. Berta Schleid, Julius Baumhuth, Guttentbach. Dr. med. Julius Dörfel und Frau Liefel, geb. Dieffenbacher, Heidelberg. Gestorben. Elise Eiche Wwe., geb. Helmsdörfer, 80 Jahre, Heidelberg. Christine Schneider, geb. Kunz, Offenburg. Franz Burg, 78 Jahre, Offenburg. Marie Steininger, 70 Jahre, Borsheim. Angelika Klein, geb. Weil, 84 Jahre, Gutingen. Wilhelm Boffert, 65 Jahre, Borsheim. Friedrich Fild, 54 Jahre, Borsheim. Christoph Mayer, 77 Jahre, Borsheim.

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei, Kaiserstr. 203, Tel. 18

Am Montag, den 11. Mai d. J., entschlief nach langem, schwerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter Herr Druckereivorstand a. D. Wilhelm Meinzer. Wir betrauern in dem Entschlafenen, der während nahezu 25 Jahren seine unermüdete Arbeitskraft und seinen vorbildlichen Fleiß in treuester Plichterfüllung in den Dienst unseres Werkes stellte, einen hochgeschätzten, treuen Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. Karlsruhe, den 11. Mai 1931. Direktion der Karlsruher Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn G. m. b. H.

Gute Bücher. Lesen Sie hilft durch ein Abonnement in der Verlagsbuchhandlung Perrenkowsky & Co. Nähere Einzelheiten, verlangen Sie Bedingungen. Versand auch nach auswärts.

Die beste Zugabe zu Spargel sind die bekannt vorzüglichen Fleisch-Pastetchen der Conditorei Friedr. Nagel, Waldstr. 41/45, gegenüber d. Hof-Apothek, von 10 Uhr an täglich frisch. Tel. 18

Todes-Anzeige. Wir machen die schmerzliche Mitteilung, daß der ordentliche Professor der theoretischen Elektrotechnik Dr. Ing. Willy Steidinger am Samstag, den 9. Mai 1931, infolge eines Unglücksfalles aus dem Leben geschieden ist. Allzufrüh verlieren wir an dem Dahingegangenen einen hochgeschätzten und verehrten Lehrer und Forscher. Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 12. Mai, 15 Uhr, im Krematorium in Karlsruhe statt. Karlsruhe, den 11. Mai 1931. Rektor, Senat und Studentenschaft in der Technischen Hochschule Fridericiana.

Statt jeder besonderen Anzeige. Nach Gottes unerforschlichen Ratschluß wurde heute mittags 1/21 Uhr mein geliebter, treubesorgter Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Wilhelm Meinzer nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen. Karlsruhe, den 11. Mai 1931. Durlacher Allee 56 a. In tiefer Trauer: Frau Elise Meinzer, geb. Herm. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.